



Neue Berichte über Sturm- und Flutschäden nach Hurrikan »Julia« in Nikaragua



Pfarrer Edgar Benneth von der Brüdergemeine in Pearl Lague hat dem »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika mitgeteilt, dass der Hurrikan »Julia«, der am 9. Oktober 2022 die Ostküste von Nikaragua erreichte, folgende Schäden verursacht hat: »Alle Dörfer entlang der Küste sind mehr oder weniger betroffen. Gemeinden wie Tasbapauni, Set Net Point, Raiti Pura und Corn Island erlitten Gebäudeschäden. Viele Menschen verloren ihr Zuhause und ihre gesamte Ernte. Es besteht dringend Bedarf an

Nahrung und an Trinkwasser, da die Brunnen mit Meerwasser und mit Abfall überflutet wurden«. Ein paar Fotos (siehe [hier](#)) zeigen den Stand der Dinge. Pfarrer Bayardo Vanegas schickte ein Fünf-Minuten-Video (siehe [hier](#)), das die Überschwemmungen entlang des »Bambana Rivers« zeigt. Die Überschwemmungen zogen auch das Kirchengebäude und das Pfarrhaus in Mitleidenschaft. Der Pfarrer rechnet wegen der überschwemmten Felder und der weggespülten Feldfrüchte mit einer Hungersnot in seiner Gemeinde.

Hilfe für Hurrikan-Geschädigte in Nikaragua und Kuba ist angelaufen



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika meldete am 17./18. Oktober 2022, dass die Hilfe für diejenigen Menschen, die jüngst in Nikaragua vom Hurrikan »Julia« und zuvor auf Kuba vom Hurrikan »Ian« geschädigt wurden, angelaufen ist. »Dank großzügiger Spenden waren wir in der Lage, 10.000 US-Dollar als Ersthilfe nach Kuba zu schicken, wo Zehntausende private Häuser zerstört und viele öffentliche Gebäude beschädigt wurden. Letzte Woche

besuchte die Kirchenleitung der Unitätsprovinz Nikaragua die Gemeinde Laguna de Perlas, wo es die schlimmsten Hurrikan-Schäden gibt. Die Überflutung der Felder, Wiesen und Gärten hält an. Am nötigsten gebraucht werden: Trinkwasser, Brunnenreinigungssysteme, Lebensmittel, Kleidung, Küchenutensilien, Decken und Bettwäsche sowie Dachdecker-Leistungen«. Danke für alle Fürbitte sowie für die schon eingegangenen Spenden«.

Ruth Nakamba aus der Unitätsprovinz Sambia



Das Unitätsfrauenbüro stellte kürzlich auf seinen Facebookseiten die Pfarrerin Ruth Nakamba aus der Unitätsprovinz Sambia vor. Ruth Nakamba ist eine von nur vier Pfarrerinnen, die in der Brüdergemeinde in Sambia ihren Dienst tun. Daneben gibt es noch 25 männliche Pfarrer. Das Besondere: Ruth Nakamba gehört auch der Kirchenleitung an und sie wurde 2021 zur Generalsekretärin der Kirche gewählt. Sie ist die erste Frau, die in der Brüdergemeinde in Sambia mit diesem Amt betraut wurde. Sie sagt: »Meine Kirche hat

die Verpflichtung, die patriarchal geprägten Normen der Gesellschaft zu verändern. Dazu gehört z. B. die Abschaffung der Verheiratung von Kindern«. Sie möchte noch einen pädagogischen Bachelor-Abschluss erwerben, um unterrichten zu können. In Sambia gibt es seit 32 Jahren eine Brüdergemeinde. Diese verfügt in sechs Landesteilen über insgesamt 40 Gemeinden bzw. Predigtplätze und über etwa 10.000 Mitglieder. Info-Tafeln [hier](#) und [hier](#) (bitte auf die Pfeile links und rechts klicken).

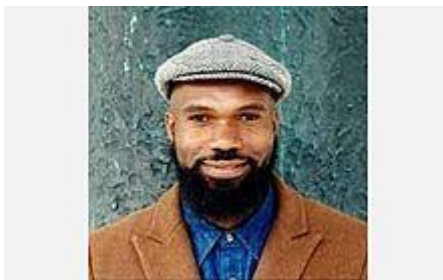
Vorgestellt: Starke Frauen aus Costa Rica und Honduras



Das Unitätsfrauenbüro stellt engagierte Frauen aus der Brüdergemeinde in Costa Rica und Honduras vor, die Ende September 2022 an einem Frauen-Meeting in Panama City teilgenommen haben. Aus Honduras waren anwesend: Tomasa, Delaida und Lucilla – [siehe hier](#). Aus Costa Rica waren anwesend Juanita, Greshell und Alma (Letztere ohne Foto) – [siehe hier](#). Alma ist die Präsidentin der Frauenarbeit der Brüdergemeinde in Costa Rica. Sie wendet sich besonders denjenigen Frauen zu, die keine Christinnen sind. Juanita (links) studierte

Theologie an der »[Universidad Bíblica Latinoamericano](#)« in San José; 2012 empfing sie die Ordination; 2016 wurde sie zu einer Presbyterin eingesegnet. Greshell (rechts) sagt von sich selbst: »Ich singe im Kirchenchor. Ich bin eine Sonntagsschul-Lehrerin. Ich gehöre zum gemeindlichen »Christian Education Teams«. Ich engagiere mich für die Frauenarbeit in unserer Provinz. Ich nehme über »Zoom« an einem Online-Bibelkurs teil«.

Sammlung von Lebensgeschichten und Aufarbeitung der Sklavereivergangenheit



In den kommenden Monaten und Jahren geht es in der Europäisch-Festländischen Brüder-Unität zweimal um die Sammlung von Lebensgeschichten/Zeitzeugenberichten (»Oral History«) sowie um die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Einmal sollen die Anfänge der surinamischen Gemeinden in den Niederlanden, die bisher nur unzureichend erforscht und dokumentiert sind, genauer erhellt werden. Im Rahmen des Projektes

»Testimonials« werden in den Niederlanden ab sofort Interviews mit älteren Mitgliedern geführt, die einst aus Suriname eingewandert sind. Die Brüdergemeine Nord-Holland soll dabei eine Pilotfunktion haben; hier werden die schon vorhandenen Quellen zunächst zusammengetragen, bevor die ersten Publikationen zu diesem Thema vorliegen. Zum anderen geht es um die wissenschaftliche Untersuchung der Sklavereigeschichte der Herrnhuter Brüdergemeine. Im Zentrum soll dabei die Perspektive der Versklavten stehen. Der Auftrag für die Recherche erging von der Direktion der Brüder-Unität an Maurice-Etienne San-A-Jong aus Amsterdam (in Kooperation mit [Prof. Rose Marie Allen](#) von der "University Curaçao" und mit dem surinamisch-niederländischen Historiker [Frank Rudolf Dragtenstein](#), der zur Sklavereigeschichte in Suriname schon viel publiziert hat).

Herrnhuter Missionare waren in Handel mit menschlichen Gebeinen verwickelt



Am 19. Oktober 2022 fand in den »Franckesche Stiftungen« in Halle a. d. Saale ein Vortrag von Dr. Thomas Ruhland statt mit dem Titel »Menschliche Überreste aus missionarischen Sammlungsaktivitäten der Herrnhuter Brüdergemeine in den Meckelschen Sammlungen der Universität Halle«. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) berichtete; siehe [hier](#). Der Referent wies nach, dass auch Herrnhuter Missionare in der Vergangenheit dazu beitrugen, menschliche Überreste

»auf Bestellung« aus ihrer Heimat zu entwenden und dem Artefakten-Handel zuzuführen. Ohne Skrupel hätten gebildete Menschen wie Bischöfe, Organisten oder Lehrer auf diesem Sektor agiert, so Ruhland. In Halle a. d. Saale existierten 18 Schädel u. a. aus Grönland, Südafrika, Nordamerika und Russland, deren Beschriftung klar auf Herrnhuter Quellen hinwies. Die Herrnhuter Brüdergemeine sei aber heute sehr aufgeschlossen hinsichtlich der Aufarbeitung dieser Geschichte.

Bildrechte: MDR/Anja Nititzki

Gesundheitszentrum in Djoemoe, Suriname, wurde 60 Jahre alt



Mit einem Festakt beging am 30. September 2022 das Gesundheitszentrum der Brüdergemeine in Djoemoe – tief im Binnenland von Suriname – den 60. Jahrestag seiner Gründung. Das Zentrum ist nach Jana Dande benannt, der Schwester eines indigenen Führers in Suriname, die ihren Bruder 1765 dazu überredete, sein Misstrauen zu überwinden und Herrnhuter Missionarinnen und Missionare in sein Dorf aufzunehmen. Mit der Einrichtung eines

Gesundheitszentrums im Jahre 1962 tat die Brüdergemeine enorm viel für die medizinische Versorgung im unterentwickelten Binnenland, fast 200 Kilometer entfernt vom entwickelten Küstenstreifen. Diese Tatsache würdigten alle drei Hauptredner bzw. Hauptrednerinnen bei den Jubiläumsfeierlichkeiten: Cynthia Rozenblad (Chefin der Medizinischen Mission),

Reynold Pansa (Bischof der Brüder-Unität aus Surinam) und Amar Ramadhin (Gesundheitsminister der Republik Suriname). Mehr [hier](#).

ZZg mit neuer Website



Die »Zeister Zendingsgenootschap« (ZZg), die Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in den Niederlanden, hat im September 2022 eine neue, sehr übersichtliche Webseite online gestellt. Siehe [hier](#). Bis zum Ende des Jahres 2022 soll die Webseite mit weiteren Inhalten, vor allem mit aktuellen Projektinformationen, Fotos und Videos ergänzt werden. Die neue Website ist technisch so gestaltet, dass sie sowohl auf Smartphones als auch auf Tablets, Laptops

und Desktops problemlos angeschaut werden kann. Über die neue Website (Haupt-Menüpunkt »Publikaties«) kann ein Newsletter mit Nachrichten aus der weltweiten Brüder-Unität in niederländischer Sprache kostenfrei abonniert werden. Sofort ins Auge fällt ein neuer Slogan: »ZZg: geloven – doen« (ZZg: glauben – handeln). Daneben können – rechts oben – die jeweils neusten Meldungen angeklickt werden. Die Website führt auch zu einer Möglichkeit, online zu spenden.

Zwei Hoffnungsgeschichten aus Sumbawanga, Tansania



Die »Brødremenighedens Danske Mission«, die dänische Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, erzählt in einem Online-Beitrag gleich zwei miteinander verbundene Hoffnungsgeschichten. Aufgezeichnet wurden diese Geschichten im »Peter's House«, einer Waiseneinrichtung (mit angeschlossenen Ausbildungsbereichen) der Brüdergemeinde am Rande der Stadt Sumbawanga in der tansanischen Rukwaprovinz. Das »Peter's House« erhält aus

Dänemark immer wieder finanzielle und personelle Hilfe. Über 100 junge Freiwillige haben hier in den vergangenen Jahren ein paar Monate gearbeitet. Im »Peter's House« wurde auch das anfangs schwere Leben der Kinder Maria und Knudi, nunmehr ein Liebespaar, in neue Bahnen gelenkt. Maria und Knudi haben beste Voraussetzungen dafür, dass sie ihre Zukunft – nach Auszug aus dem »Peter's House« – erfolgreich bewältigen werden. Der Beitrag in Deutsch [hier](#).

Dienstreise der Missions-Jugendsekretärinnen nach Tansania



Rebecca Brødsgaard Knudsen und Emma Nørgård Kristoffersen, die beiden Jugendsekretärinnen der Missionsorganisation der Brüdergemeinde in Dänemark, waren kürzlich auf Dienstreise in Tansania: Sumbawanga, Kipili, Kigoma und Sikonge (Rukwaprovinz und Westprovinz). Sie besuchten diejenigen Orte, an denen sie vor einigen Jahren selbst ehrenamtlich tätig waren, und sie inspizierten die Einsatzplätze der derzeitigen jungen Freiwilligen. Bei

einer Abschlussfeier für drei junge Männer, die nach langer Zeit aus dem Waisenhaus »Peter's House« auszogen, wurde ihnen bezeugt, wie wichtig und nachhaltig es für die Waisen ist, dass sie von Freiwilligen aus Europa unterrichtet und begleitet werden. In ihren Reiseblogs mit Fotos (siehe [hier](#) und [hier](#)) betonen die beiden Besucherinnen aus Dänemark, dass die Perspektive einer Jugendsekretärin auf die zu erledigende Arbeit sich von der Perspektive einer jungen dänischen Freiwilligen deutlich unterscheidet.

Heimgang von Roselien Marie Zamuël-Rotgans



Am 3. Oktober 2022 wurde Roselien Zamuël-Rotgans – nach einer Gedenkfeier in der »Großen Stadtkirche« von Paramaribo, Suriname – auf dem Gottesacker »Mariusrust« begraben. Ihr Heimgang erfolgte schon am 24. September 2022. Sie gehörte zu denjenigen Schwestern, die die Brüdergemeine in Suriname in den letzten 40 Jahren nachhaltig prägten. Geboren am 3. Mai 1961 trat sie 1984 mit einem Handelsschul-Diplom in den Verwaltungsdienst der Brüdergemeine. Von 1987 bis 1993 studierte sie am [Theologischen Seminar](#)

Seminar der Brüdergemeine in Paramaribo. 1995 wurde sie ordiniert. Seitdem diente sie als Pfarrerin in mehreren Gemeinden, als Dozentin und später als Leiterin des Theologischen Seminars und der [Stadtmission in Paramaribo](#). Von 2007 bis 2009 war sie - zusammen mit ihrem Ehemann Hesdy Zamuël - Gastdozentin an der »[Theofilo Kisanji University](#)« der Brüdergemeine in Tansania. Ihr Herz gehörte ganz besonders der Frauenarbeit der Brüdergemeine in Suriname, dessen Strukturen (»EBGS Vrouwen Centraal«) sie mit aufbaute. Auch für das »Unitätsfrauenbüro« engagierte sie sich in den vergangenen zwölf Jahren. Ein ausführlicher Nachruf von Muriël Held in niederländischer Sprache [hier](#).

Sonderfonds »Bildung« gegründet



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika hat beschlossen, noch im Jahre 2022 einen speziellen Bildungsfonds anzulegen. In einer kürzlichen Mitteilung heißt es: »Der Bildungsfonds soll nach und nach wachsen. Er soll sich in den kommenden Jahren zu einer Quelle für die Finanzierung verschiedenster Bildungsaufgaben in der weltweiten Brüder-Unität entwickeln. Wir laden euch dazu ein, diesen Fonds mit uns zu füllen, z. B. indem ihr uns zu Thanksgiving eine

Spende überweist. Wozu der Fonds konkret dient? 25 US-\$ ermöglichen eine Woche Schulbildung für einen Schüler in Kiew, Ukraine. 75 US-\$ ermöglichen einer Lehrkraft an der Grundschule der Brüdergemeine in Ngiehun, Sierra Leone, eine einmonatige Certificat-Ausbildung. 150 US-\$ ermöglichen eine Woche Logopädie für sämtliche Kinder mit Behinderungen im Sternberg-Förderzentrum, Palästina. 2.000 US-\$ ermöglichen eine internationale Fortbildungskonferenz für Kirchenleitungen aus der weltweiten Brüder-Unität. 5.000 US-\$ ermöglichen ein Jahr Medizinstudium für einen künftigen Arzt oder eine Ärztin am Krankenhaus der Brüdergemeine in Ahuas, Honduras«.

Bildungs- und Glaubenszentrum der Brüdergemeine in Lateinamerika



Die noch junge, aber wachsende Brüdergemeine in Peru hat schon vor einigen Monaten ein Bildungs- und Glaubenszentrum eingerichtet, das der intellektuellen und spirituellen Zurüstung der überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Gemeindeleiter und Gemeindeleiterinnen dient: das »Seminario Moravo Latinoamericano "Dunamis Ministerial Center"«. Das Zentrum ist derzeit vor allem online tätig. Immer wieder werden auf Facebook in spanischer Sprache biblisch-

theologische oder auch historische Vorlesungen veröffentlicht, die überwiegend von Christopher Valencia Alcantara aus Chiclayo stammen, Leiter des Zentrums und Pfarrer in Chiclayo. Themen in letzter Zeit waren: die [Rechtfertigung](#), die [Buße](#), die [Gnade](#), die [Rettung](#), der [Glaube](#), die [Heiligung](#), die [Erneuerung](#), die [Bibel](#). Aber auch die Bedeutung des Versöhnungsabendmahles am 13. August 1727 für die Menschen im alten Herrnhut wurde erklärt. Siehe [hier](#). Das gesamte Lehrangebot – hoffentlich bald auch wieder präsentisch - [hier](#).

Kinderehen müssen weltweit geächtet werden!



»Donnerstags in Schwarz« (Thursdays in Black) ist eine Kampagne des ÖRK gegen sexuelle und geschlechtsbezogene Gewalt, deren Wurzeln bis in die 1970er Jahre zurückreichen, die jedoch erst 2013 global propagiert wurde. Alle Menschen sind aufgerufen, sich donnerstags schwarz zu kleiden, um damit die Ablehnung sexueller Gewalt zu bekunden. Das Unitätsfrauenbüro erinnerte am Donnerstag, dem 20. Oktober 2022, an folgenden Skandal: Laut Angaben von UNICEF (Report [2021](#)) werden jährlich mindestens zwölf Millionen Mädchen auf der Welt verheiratet, bevor sie das Alter von 18 Jahren erreichen. Das sind 28 Mädchen pro Minute!! In den am wenigsten entwickelten Ländern sind 40 Prozent der Mädchen

verheiratet, bevor sie das Alter von 18 Jahren erreicht haben. Zwölf Prozent der Mädchen werden in diesen Ländern sogar schon vor Beginn ihres 15. Lebensjahrs verheiratet.

Großer Jugendgottesdienst im Kuilsriver, Südafrika



Für Sonntag, den 16. Oktober 2022, hatte das »[Moravian Youth Network](#)« (MYN) der Brüdergemeine in Südafrika, das in den vergangenen zweieinhalb Jahren schon eine Fülle von Online-Gottesdiensten produziert hatte, zu einem großen Jugendgottesdienst – endlich wieder im Präsenzformat – nach Kuilsriver im Osten von Kapstadt eingeladen. Mehr als 200 Jugendliche waren dieser Einladung gefolgt. Sie erlebten einen zweistündigen, ausschließlich von Jugendlichen gestalteten, fröhlichen Gottesdienst mit Gesangs-, Tanz- und Musikbeiträgen, aber auch mit einer eindrücklichen Verkündigung sowie mit mehreren persönlichen Glaubenszeugnissen. Natürlich durfte ein Jugend-Bläserchor nicht fehlen, der gleich zu Beginn den auch

in Südafrika beliebten Choral »Welch ein Freund ist unser Jesus« spielte. Der Gottesdienst zeigte, wie welcher Selbstverständlichkeit farbige und weiße Jugendliche in Südafrika inzwischen gemeinsam feiern. Ein Video vom Gottesdienst [hier](#).

Jugendchor-Konzert in Genadendal, Südafrika



In der Nachfolge der Schulen und beruflichen Schulen der Herrnhuter Mission für farbige südafrikanische Jungen und Mädchen aus der Umgebung von Genadendal (Distrikt Overberg) steht die 1938 gegründete staatliche »[Emil Weder High School](#)«. Nachdem die rassistische südafrikanische Regierung 1927 das sehr erfolgreiche Lehrerseminar der Brüdergemeine zwangsweise geschlossen hatte (Begründung: »Kein Bedarf für gut ausgebildete Farbige

und Schwarze. Diese arbeiteten ja nur als Hilfskräfte in der Landwirtschaft«. - siehe [hier](#)), kämpfte Ludwig Rudolf Schmidt, der damalige Pfarrer der Brüdergemeine Genadendal, mit Vehemenz für die Gründung einer weiterführenden Schule. Am 22. Oktober 2022 um 15 Uhr gab der Chor der »Emil Weder High School« zusammen mit dem »[Cape Town Youth Choir](#)« in der Kirche der Brüdergemeine Genadendal ein Konzert unter dem Motto »This is Me« (Das bin ich). Das Konzert war eingebunden in das »Genadendal Classics For All Festival«. Das Motto-Lied des Genadendaler Jugendchores kann [hier](#) nachgehört werden.

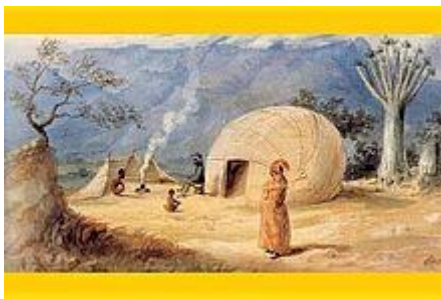
Kleine Studie zu den drei Kirchensälen der Brüdergemeine in Genadendal, Südafrika



In diesem Jahr ist es 130 Jahre her, dass die Bauarbeiten für den derzeitigen Kirchensaal der Brüdergemeine in Genadendal, Südafrika, begannen. Dieses Jubiläum nutzte das Missionsmuseum in Genadendal für die Veröffentlichung einer kleinen Studie, die sich mit der Geschichte der drei lokalen Kirchensäle von 1798, 1800 und 1983 befasst und die außerdem auf den ersten Natur-Versammlungsplatz unter dem Birnbaum eingeht, der von dem mährischen Missionar Georg Schmidt

schon 1738 gepflanzt wurde. Interessant zu lesen ist, was prominente Besucherinnen und Besucher in diesen drei Kirchensälen erlebten und was sie über ihre Besuche aufschrieben. Genadendal – gelegen etwa 120 Kilometer östlich von Kapstadt – ist die älteste und traditionsreichste [Brüdergemeine in Südafrika](#). Viele Jahrzehnte war Genadendal mit bis zu 6.000 Einwohnern die größte Stadt in Südafrika nach Kapstadt. Zur Studie in Deutsch [hier](#).

Neues Fundstück zur Geschichte der Herrnhuter Mission in Südafrika



Die Geschichte der Brüdergemeine in Südafrika muss nicht neu geschrieben werden. Aber es gibt jetzt ein neues, kleines Kapitel in dieser Geschichte: Bekannt ist, dass der Mähre Georg Schmidt, der von N. L. von Zinzendorf ganz allein zur Missionsarbeit in Südafrika ausgesandt worden war, am 9. Juli 1737 in Kapstadt an Land ging und im Folgejahr in der Baviaanskloof, seit 1806 »Genadendal«, mit dem Unterricht und der Evangelisierung der einheimischen Khoi-Khoi und Khoi-San begann. Je mehr Erfolg er hatte, desto mehr

Feindschaft schlug ihm seitens der reformierten Kirche sowie der holländischen Kolonialverwaltung entgegen, bis er schließlich 1744 Südafrika verlassen musste. Obwohl er sich darum bemühte, durfte er lebenslang nicht mehr in die Baviaanskloof zurück. Bekannt ist auch, dass die Brüdergemeine ihre Arbeit in Südafrika 1792 wieder aufnahm, als in der nunmehr britischen Kapkolonie Herrnhuter Missionare wieder geduldet waren. Die drei ersten neuen Missionare konnten zu ihrer Überraschung nach 48 Jahren problemlos an die Arbeit von Georg Schmidt in der Baviaanskloof anknüpfen. Unbekannt ist jedoch, dass es 1758 seitens der Brüdergemeine einen Zwischenkontakt mit Menschen in der Baviaanskloof gegeben hatte. Mehr dazu [hier](#).

Meldungen aus Nordindien



Vor vier Monaten wurde nach heftigen Regenfällen und einem Erdbeben das Kirchlein der Brüdergemeine in Haflong im nordostindischen Bundesstaat Assam – an einem Abhang gelegen – zu großen Teilen zerstört. Bereits am 9. Oktober 2022 konnte der Wiederaufbau beendet werden. Siehe [hier](#). Eine großartige Leistung! Die Einweihung des neu errichteten Kirchleins steht noch aus. Vom 14. bis 17. Oktober 2022 fand in Binnakandi im nordostindischen Bundesstaat Assam die 37. Frauenkonferenz der Brüdergemeine in Nordindien

statt. Das Konferenzthema lautete: »Eine Frau von edlem Charakter« (nach Sprüche 31,10-31). Ein Video von einem in Deutschland unbekannten kleinen Sportspiel hat die Schule der Brüdergemeine in Binnakandi veröffentlicht. Man braucht dafür nur einen ausgedienten Fahrradreifen. Siehe [hier](#). Einige Schulfotos [hier](#).

Ordination von Dimchui Rongmei in Leh, Ladakh



Am Sonntag, dem 23. Oktober 2022, fand um 12.00 Uhr (Ortszeit Ladakh) im neuen Gemeindezentrum der Brüdergemeine Leh, Nordindien, ein Festgottesdienst mit der Ordination des jungen, einheimischen Theologen Dimchui Rongmei statt. Auf dem [Foto](#) ganz rechts. Dimchui Rongmei ist neben Jacob Gangmei, Bir Bahadur Rana, Levi Ruangmei und Nathaniel Gengmei einer von fünf jungen Brüdern, die in der Brüdergemeine in Nordindien und Nepal kürzlich ein Theologiestudium beendet und schon erste Erfahrungen im Gemeindienst

(»Vikariat«) gesammelt haben. Die Brüdergemeine in Nordindien arbeitet mit Unterstützung der Britischen Unitätsprovinz im Status einer Missionsprovinz der weltweiten Brüder-Unität.

»Club Fair 2022« in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika



Das »Bethlehem Moravian College« (BMC) in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika hatte für den 29. September 2022 zu einer sogenannten »Club Fair 2022« eingeladen. An diesem Tag präsentierten sich die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, die an der großen, traditionsreichen Berufsschule der Brüdergemeine existieren, und warben - vor allem unter den neuen Azubis - für eine Mitarbeit. [Derzeit treffen sich die Azubis in folgenden Clubs](#): Technology Club; Fitness Club; Kommunikations Club; Young Professionals Club; Drama Club; Women's Future Leaders Club; National Tertiary Students' Ministry (NTSM); University and Colleges Apostolic Ministry (UCAM). Bei den beiden letztgenannten Clubs steht das

gemeinsame geistliche Leben im Vordergrund: Im NTSM geht es um die ganzheitliche

Persönlichkeitsentwicklung durch Einübung in die christliche Nachfolge. Dem UCAM liegt an einer Verbundenheit der Azubis durch gemeinsame Gottesdienste und Andachten sowie durch gegenseitige Seelsorge.

Kurzmeldungen

1. Am 13. Oktober 2022 bekam das Missionsmuseum der Brüdergemeine in Genadendal, Südafrika, besonderen Besuch. Ein schwarzes Rind hatte sich in den Eingangsbereich des Museums verlaufen. Siehe [hier](#). Ob das kluge Rind damit – analog zu dem Bibelvers Jesaja 1,3 – die Menschen zum Gang in dieses kleine, aber feine Museum auffordern wollte?
2. In der »Lettischen Nationalbibliothek« in Riga, in der gegenwärtig eine Ausstellung zum Herrnhuter Schrifttum in Lettland gezeigt wird, diskutierten am 12. Oktober 2022 die prominenten Historiker Sanita Reinsone, Mārtiņš Mintaurs und Beata Paškevica (v.l.n.r.) über die Bedeutung der Lebensläufe von lettischen Mitgliedern der Brüdergemeine, die in der Ausstellung erstmals zu sehen sind. Siehe [hier](#).
3. Die »Teofilo Kisanji University« der Brüdergemeine in Mbeya, Tansania, hat in einer Online-Broschüre die wichtigsten Infos zum akademischen Jahr 2022/23 veröffentlicht. Siehe [hier](#). Um das Theologiestudium geht es ab Seite 42.
4. Die größten Feste im Leben der kleinen Brüdergemeinen in Estland – neben Ostern und Weihnachten – sind die sogenannten Jahresfeste (Kirchweihfeste), die zumeist im Sommer oder Herbst begangen werden. [Hier](#) ein Blick auf das Jahresfest der Brüdergemeine Nabala, etwa 20 km südlich von Tallinn, am 11. September 2022.
5. Eine Konzertveranstaltung der Brüdergemeine in Surinam, ein »Augustusmaand Concert«, fand im Rahmen des sogenannten »Festmonats August« statt. Die »Stadtmission« der Brüdergemeine in Paramaribo hat jetzt einen kurzen Mitschnitt ins Netz gestellt. Siehe [hier](#).
6. Viele Bilder vom diesjährigen Missionsfest der Brüdergemeine in den Niederlanden, das am 17. September 2022 stattfand, gibt es [hier](#). Ein Beitrag von Daniël Claas in niederländischer Sprache zur Diskussion auf dem Missionsfest gibt es [hier](#).
7. Der traditionsreiche »Surinam-Kalender« ist jetzt für das Kalenderjahr 2023 erschienen. Er kann [hier](#) zum Preis von 15,95 Euro (zzgl. Porto) bestellt werden.